

# Kinderfreundliche Gemeinde Pratteln

Massnahmenplan 2021-2024

Verabschiedet vom Gemeinderat am 15. Juni 2021



Unterstützt von:

## Impressum

### **Auftraggeberin:**

Gemeinde Pratteln

Abteilung Bildung/Freizeit/Kultur, Schlosstrasse 34, 4133 Pratteln

### **Arbeitsgruppe Massnahmenentwicklung**

Moderation:

Zeno Steuri, Leiter KinderKraftWerk

Gemeinde Pratteln:

Roger Schneider, Gemeinderat

Brigitte Schöpfer, Präsidentin Kommission Offene Kinder- und Jugendarbeit

Beat Thommen, Gemeindeverwalter

Andrea Sulzer, Abteilungsleiterin Bildung/Freizeit/Kultur (Projektleitung)

Philippe Doppler, Abteilungsleiter Finanzen

Regula Ineichen, Schulleiterin Primarschule

Jolanda Kröll, Abteilungsleiterin Gesundheit/Soziales

Carlo Pirozzi, Abteilungsleiter Bau/Umwelt/Verkehr

Marcel Schaub, Abteilungsleiter Dienste/Sicherheit

Jennifer Bachmann, Leiterin Jugendarbeit

Manuela Hofbauer, Fachstelle Frühe Kindheit

Nadia Saccavino, Fachstelle Quartierarbeit

Armin Herzog, Teamleiter Schulsozialarbeit Primarstufe

Stéphane Speiser, Leiter Robinsonspielplatz

Claudia Pannier, Robinsonspielplatz

Florian Mumenthaler, Mobile Jugendarbeit

Annina Brenner, Mobile Jugendarbeit

Martin Classen, Raumplanung

Ute Wiedensohler, Tiefbau

Weitere Beteiligte

Primar- und Sekundarschüler\*innen

Michael Müller, Schulleiter Sekundarschule

Daniel Baumgartner, Pfarrer reformierte Kirche

### **Schlussfassung Bericht Massnahmen**

Zeno Steuri

Projekt KinderKraftWerk

Oberalpstrasse 73, 4054 Basel

[www.kinderkraftwerk.ch](http://www.kinderkraftwerk.ch)

## Vorwort

### Pratteln wird noch kinderfreundlicher!

Pratteln ist bereits heute in etlichen Bereichen ein guter «Aufwachs-Ort» für Kinder. So besteht eine Vielfalt an Integrations- und Freizeitangeboten, eine gelebte, integrierende Schulhauskultur und Rücksichtnahme im Verkehr durch Tempo 30-Massnahmen.

Nachholbedarf besteht insbesondere bei der Partizipationskultur, bei der Berücksichtigung von Kinderinteressen im öffentlichen Raum und bei einer allgemeinen Kinder- und Jugendpolitik.

Mit den in einem breit abgestützten Prozess erarbeiteten Massnahmen soll Pratteln genau in den schwächeren Bereichen dazulernen und seine Kinderfreundlichkeit stärken.

Zentral bleibt die Erkenntnis, dass Kinderfreundlichkeit eine Querschnittsaufgabe ist und es dazu alle Fachbereiche braucht.

Pratteln, im Juni 2021



Andrea Sulzer  
Abteilungsleitung Bildung/Freizeit/Kultur

## Inhalt

<b>Impressum</b> .....	<b>2</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>Inhalt</b> .....	<b>4</b>
<b>Vorgehen</b> .....	<b>6</b>
<b>Massnahmenplan</b> .....	<b>7</b>
<b>Politik</b>	
<i>Massnahme A1: Konzeption einer kommunalen Kinder- und Jugendpolitik.</i>	<b>7</b>
<b>Schulweg</b>	
<i>Massnahme B1: Pratteln verfügt über ein auf Sicherheit geprüftes und pädagogisch sinnvolles Schulwegnetz, das entsprechend signalisiert ist.</i>	<b>8</b>
<b>Partizipation</b>	
<i>Massnahme B2: Die von den Kindern im Unicef-Partizipationsprozess entwickelten Ideen werden von einer Arbeitsgruppe auf ihr Umsetzungspotenzial geprüft. Die Kinder und deren Eltern werden über die Entscheide informiert.</i>	<b>9</b>
<i>Massnahme B3: Die Bedürfnisse und Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen fliessen über geeignete Mitwirkungs-Instrumente in Planungsprozesse der Gemeinde und der Schulen ein.</i>	<b>10</b>
<b>Freizeitangebote</b>	<b>11</b>
<i>Massnahme B4: Primarschulkinder kennen das Vereins- und Clubangebot und können es bis zu einem bestimmten Alter zu vergünstigten Preisen nutzen. Im Vorschulbereich sind Eltern und Erziehungsberechtigte über die kostenlosen oder günstigen Angebote informiert.</i>	
<b>Freizeitangebote und Partizipation</b>	<b>12</b>
<i>Massnahme B5: Öffentliche Spielplätze und Schulareale werden im Grün- und Freiraumkonzept / räumlichen Entwicklungskonzept hinsichtlich vielfältiger Bewegungsmuster partizipativ überprüft und angepasst.</i>	
<b>Öffentlicher Raum und Grünflächen</b>	
<i>Massnahme B6: Die Freizeitwiese Hexmatt und die Jugi-Wiese werden für Kinder und Jugendliche attraktive Freizeitorte.</i>	<b>13</b>
<b>Freizeitangebote</b>	
<i>Massnahme B7: Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre können im Winterhalbjahr kostenlos bewegungsfördernde und betreute Freizeitangebote nutzen.</i>	<b>14</b>

<b>Freizeitangebote und Partizipation</b>	<b>15</b>
<i>Massnahme B8:</i> Eine Pumptrackanlage wird zur Verfügung gestellt.	
<b>Jugend im öffentlichen Raum</b>	<b>16</b>
<i>Massnahme B9:</i> Aufenthaltsorte von Jugendlichen im öffentlichen Raum sind bekannt und an zwei, drei Orten mit der Errichtung von «Jugend-Corner» den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst.	
<b>Freizeitangebote</b>	<b>19</b>
<i>Massnahme B10:</i> Neben dem Jugendhaus gibt es teilautonome Treffpunkte für Jugendliche	

### Vorgehen

Die Gemeinde Pratteln bewirbt sich für das UNICEF Label „Kinderfreundliche Gemeinde“. Nach einer Standortbestimmung durch die UNICEF im Frühjahr 2019 wurde von März bis Oktober 2020 eine Bedürfnisabklärung unter Kindern und Jugendlichen in Pratteln durchgeführt (Vgl. Schlussbericht vom 01. November 2020). Die aus der Erhebung resultierenden Ergebnisse und Empfehlungen für Massnahmen dienten der Arbeitsgruppe der Gemeinde Pratteln zur Prüfung geeigneter Massnahmen und Festlegung eines Aktionsplanes zur Zertifizierung mit dem Unicef Label „Kinderfreundliche Gemeinde“.

Die Zusammensetzung der interdisziplinären Arbeitsgruppe erfolgte auf Empfehlung der Projektleitung und hatte zum Ziel, Fachpersonen und Entscheidungsträger/innen aus den Bereichen Schule/Bildung, Bau/Verkehr, Tagesbetreuung, Jugendarbeit, Kirche, Vereinsarbeit, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung am Prozess der Massnahmenentwicklung zu beteiligen. Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Zeno Steuri und Andrea Sulzer erarbeitete den vorliegenden Bericht in zwei Sitzungen im Zeitraum vom November 2020 bis Februar 2021.

Die vorliegenden Massnahmen wurden jeweils einem **Themenbereich** zugeordnet und mit einem konkreten **Projekttitel** versehen. Damit soll klar signalisiert sein, dass die Thematik bereits einer Problemstellung aus der Standortbestimmung oder dem Schlussbericht zugeordnet ist und diesbezüglich keiner weiteren Abklärung bedarf. Es waren dies:

- Kinderfreundliche Verwaltung und Politik
- Partizipationskultur
- Kinder im öffentlichen Raum
- Koordination
- Evaluation Angebote

In der **Ausgangslage** wird auf bereits bestehende Projekte oder Entwicklungen sowie Ergebnisse aus der Standortbestimmung und der Bedarfsabklärung Bezug genommen. Mit der **Zielsetzung** werden die beabsichtigte Wirkung und der angestrebte Nutzen für Kinder und Jugendliche beschrieben. Die **Massnahmen** beschreiben die konkreten Schritte, die von der Gemeinde unternommen werden müssen, um die angestrebten Zielsetzungen zu erreichen. Die **Umsetzung** definiert, wo und wie und wie oft eine Massnahme konkret umgesetzt werden soll. Mit dem **Träger** sollen die Verantwortlichen für die Umsetzung festgelegt werden. Bis zur Endfassung konnten dazu noch nicht abschliessende Abklärung und Vereinbarungen getroffen werden. Diese sind Teil des Umsetzungsprozesses. Die **Realisierung** zeigt den Zeithorizont für die Umsetzung an. Die **Kosten** sollen definieren, ob projektbezogene Kosten entstehen und ob diese in laufenden Budgets oder zusätzlichen Finanzierungen platziert werden.

Die **Massnahme A** resultiert aus der Standortbestimmung durch die UNICEF und ist auch ursprüngliche Motivation für den Prozess zur kinderfreundlichen Gemeinde. Die **Massnahmen B** entspringen der Bedürfniserhebung bei Kindern und Jugendlichen.

<b>Themenbereich</b>	<b>Massnahme A1</b>
<b>Politik</b>	<b>Konzeption einer kommunalen Kinder- und Jugendpolitik</b>
<b>Ausgangslage</b>	Pratteln verfügt über ein gut ausgebautes Freizeit- und Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche und deren Familien. Die Entwicklung dieses Bereiches erfolgt punktuell. Es fehlt eine übergeordnete Konzeption, an welcher sich die AkteurInnen ausrichten können.
<b>Zielsetzungen</b>	Die Gemeinde verfügt über ein kinder- und jugendpolitisches Leitbild.
<b>Umsetzung</b>	Unter Einbezug der Daten und Grundlagen aus dem Unicef-Prozess sowie mittels eines partizipativen Verfahrens werden mit den Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Familien, Fachpersonen, PolitikerInnen) Leitideen erarbeitet und zu einem Leitbild zusammengefügt.
<b>Träger</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Koordination durch Abteilungsleitung Bildung/Freizeit/Kultur.</li><li>• Externe Auftragsvergabe für die Erarbeitung der Leitideen (Partizipationsverfahren, Bericht).</li><li>• Mitarbeit Delegationen Gemeinderat und Einwohnerrat, Geschäftsleitung und Fachpersonen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Frühe Kindheit, Schulleitungen, Kommission für Offene Kinder- und Jugendarbeit.</li></ul>
<b>Realisierung</b>	2023 bis 2024.
<b>Kosten</b>	2023: Budgetantrag für externe Begleitung des Partizipationsverfahrens und Bericht: CHF 10'000.

## Themenbereich

## Massnahme B1

### Schulweg

**Pratteln verfügt über ein auf Sicherheit geprüftes und pädagogisch sinnvolles Schulwegnetz, das entsprechend signalisiert ist.**

### Ausgangslage

Das Schulwegnetz ist noch nicht vollständig für alle Schulhäuser erarbeitet. Die bestehenden Schulwege sind noch nicht umfassend signalisiert. Die Qualität des Schulwegs als Erlebnis- und Lernmomente für Kinder ist vielen Eltern noch nicht bewusst und Elterntaxis verursachen erhebliche Sicherheitsprobleme auf dem Schulweg.

### Zielsetzungen

1. Aufbauend auf den bestehenden Schulwegplanungen Schulhaus Erlimatt und Grossmatt wird das Schulwegnetz für alle Schulhäuser geplant und entsprechend signalisiert.
2. Der tägliche Schulweg beinhaltet für Kinder und Jugendliche eine grosse Zahl wichtiger Lern-, Erfahrungs- und Entwicklungschancen. Die Wegführung soll diese Aspekte, neben dem Sicherheitsaspekt, gleichwertig berücksichtigen.
3. Die Eltern sind hinsichtlich Sicherheit und Bedeutung des Schulweges umfassend informiert.
4. Der Transport der Kinder im Elterntaxi zur Schule wird vermindert

### Umsetzung

1. Kampagne «Schulwege als Lernwege - weniger Elterntaxis».
2. Finalisierung der Erhebung zur Schulwegsicherheit.
3. Umsetzung der notwendigen Massnahmen durch die Abteilung Dienste/Sicherheit (D/S).
4. Informationskampagne inkl. Broschüre erstellen und verteilen durch Schulleitung (SL), D/S und Kommunikation.

### Träger

- Verantwortung Schulwegnetz: Abteilungsleitung Dienste/Sicherheit.
- Verantwortung «Schulwege als Lernwege - weniger Elterntaxis»: Schulleitung Primar.
- Mitarbeit: Planungsbüro, Team Kommunikation.

### Realisierung

2022 bis 2025

### Kosten

- 2022: Budget CHF 10'000 für die Ausarbeitung und Umsetzung der Kampagne «Schulwege als Lernwege - weniger Elterntaxis» und CHF 10'000 für die Finalisierung Erhebung/Planung Schulwegnetz.
- 2023/2024: Finanzierungsantrag Gemeinderat/Budget Kosten Umsetzung Massnahmen (erwartete Kosten zurzeit noch offen).



## Themenbereich

## Projekt/Massnahme B2

### Partizipation

**Die von den Kindern im Unicef-Partizipationsprozess entwickelten Ideen werden von einer Arbeitsgruppe auf ihr Umsetzungspotenzial geprüft. Die Kinder und/oder deren Eltern werden über die Entscheide informiert.**

### Ausgangslage

Es besteht aus der Unicef - Kinder- und Jugendbefragung eine Fülle an Ideen. Damit Kinder ihre Selbstwirksamkeit erfahren und die Fachpersonen sich mit deren Ideen auseinandersetzen, sollen diese geprüft und wo möglich umgesetzt werden.

### Zielsetzungen

Die Machbarkeit der Ideen ist geprüft und die Umsetzung geklärt.

### Umsetzung

1. Die Ideen der Kinder werden von den Kindern selbst nochmals besprochen und priorisiert. Es werden drei Favoriten ausgewählt und konkretisiert.
2. Interdisziplinäre kommunale AG prüft die drei favorisierten Projekte und klärt deren Machbarkeit ab, ev. Einbezug von Schülerdelegationen.
3. Die machbaren Projekte werden in der Geschäftsleitung verabschiedet und in die bestehenden Planungsprozesse aufgenommen.
4. Die Kinder oder deren Eltern werden über das Vorgehen informiert.
5. Die Mittelbeschaffung ist Teil der Partizipation (Sponsorenläufe, Verkaufsaktionen, Briefe an Sponsoren etc.).

### Träger

- Koordination durch AL BFK
- Mitarbeit von allen betroffenen Bereichen

### Realisierung

Sommer 2021 bis Sommer 2023

### Kosten

Laufendes Budget und zusätzliche zu beantragende Projektkosten subsidiär zum Fundraising.

## Themenbereich

## Massnahme B3

### Partizipation

**Die Bedürfnisse und Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen fliessen über geeignete Mitwirkungs-Instrumente in Planungsprozesse der Gemeinde und der Schulen ein.**

### Ausgangslage

Die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen wird in der Primar- und Sekundarschule sowie in der offenen Kinder- und Jugendarbeit mittels spezifischer Gefässe, Instrumente und Projekte ermöglicht. Damit Kinder und Jugendliche auch bei für sie wesentlichen Gemeindethemen mitwirken können, sollen diese vorhandenen Partizipationsstrukturen genutzt werden.

### Zielsetzungen

1. Mitwirkungsverfahren von SchülerInnen in den Schulen werden in den Schulordnungen festgeschrieben und in Bezug auf den LP21 umgesetzt.
2. Die Gemeindeverwaltung regelt das Verfahren, wie sie Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen zu Gemeindethemen abholt und berücksichtigt.
3. Der Einbezug der kommunalen Fachpersonen Kindheit/Jugend in die kommunalen Planungsprozesse ist geklärt.

### Umsetzung

1. Ausarbeitung eines Mitwirkungsverfahrens in Schulen durch Schulleitungen.
2. Vernehmlassung des Verfahrens in den Partizipationsgefässen der Schulen.
3. Festlegung des Beteiligungsverfahrens in den Verwaltungsabläufen der Gemeinde.
4. Umsetzung.

### Träger

- Koordination durch AL BFK und Teamleiter Raumplanung
- Verantwortung Schulen: Schulleitung Primar und Sekundar.
- Mitarbeit von SSA, Abt. BVU, OKJA, GL Gemeinde.

### Realisierung

Sommer 2021 bis Sommer 2023.

### Kosten

Keine zum Personalaufwand zusätzlichen Kosten.

## Themenbereich

## Massnahme B4

### Freizeitangebote

**Primarschulkinder kennen das Vereins- und Clubangebot und können es bis zu einem bestimmten Alter zu vergünstigten Preisen nutzen. Im Vorschulbereich sind Eltern und Erziehungsberechtigte über die kostenlosen oder günstigen Angebote informiert.**

### Ausgangslage

Mit der Sportnacht werden die unterschiedlichen Sportarten bekannt gemacht. Andere Kommunikationsmassnahmen oder Infokanäle fehlen.

### Zielsetzungen

1. Primarschulkinder und deren Eltern/Erziehungsberechtigten sind über die Angebote aktuell informiert.
2. Die betroffenen Eltern/Erziehungsberechtigten kennen die Möglichkeiten für vergünstigte Angebote und Zugänge.

### Umsetzung

1. Sozialdienst: Sozialdienst informiert seine Familien aktiv über die Möglichkeit, dass Spielgruppenbeiträge möglich sind und dass pro Jahr und Kind CHF 480 für Freizeitaktivitäten gesprochen werden können.
2. Beratungsstellen und AkteurInnen des Frühbereichs geben die Angebotsbroschüre Frühe Kindheit aktiv ab.
3. BFK: Vereine werden über Interessengemeinschaft Ortsvereine Pratteln (IGOP) informiert und motiviert, bei Kulturlegi oder Familienpass mitzumachen und vergünstigte Angebote zur Verfügung zu stellen.
4. BFK/Schule: Freizeit-Angebote und Vergünstigungsmöglichkeiten über SchulApp und Homepage der Gemeinde kommunizieren.
5. BFK: Infoblatt über Vergünstigungsmöglichkeiten an Lehrpersonen, Vereinsakteure und Fachpersonen abgeben.
6. Schule: Einführungsveranstaltung alle 2 Jahre für Lehrpersonen zur Vernetzung zu Themen Freizeit, Kultur, Bibliothek/Ludothek, Sport (Vereinswesen) mit IGOP, Frühe Kindheit, Kulturakteuren.
7. BFK: Bestehende Infobroschüre über Angebote für Kinder und Jugendliche erweitern und verlinken mit Angebotsbroschüre FK.

### Träger

- Verantwortlich: AL BFK.
- Mitarbeit: IGOP; Schulleitung; AL G/S.

### Realisierung

Ab 2021

### Kosten

Keine zusätzlichen Kosten; Interner Personal- und Kommunikationsaufwand ist mit vorhandenem Budget zu realisieren.

**Themenbereich**

**Massnahme B5**

**Freizeitangebote  
und Partizipation**

**Öffentliche Spielplätze und Schulareale werden im Grün- und Freiraumkonzept / räumlichen Entwicklungskonzept hinsichtlich vielfältiger Bewegungsmuster partizipativ überprüft und angepasst.**

**Ausgangslage**

Spielplätze und Schulareale werden noch nicht durchgängig unter Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen revidiert oder erstellt. Sie wären jedoch die Profis hinsichtlich vielfältiger Bewegungsmuster.

**Zielsetzungen**

Kinder und Jugendliche werden systematisch bei der Erstellung oder Sanierung von Spielplätzen und Schularealen beigezogen.

**Umsetzung**

Umsetzung gemäss auszuarbeitendem Mitwirkungsverfahren (Massnahme B3) und systematischer Berücksichtigung in der Erstellung des Grün- und Freiraumkonzeptes/des räumlichen Entwicklungskonzeptes (nach der Vorlage «Auf Augenhöhe, 1.20m», Richtlinien für kinderfreundliche Lebensräume Kt. Basel-Stadt).

**Träger**

- Koordination durch AL BFK und AL BVU
- Mitarbeit von SL Primar, Expertin Frühe Kindheit, MJA, Quartierarbeit

**Realisierung**

Mit dem Start der Erarbeitung des Grün- und Freiflächenkonzeptes / räumlichen Entwicklungskonzeptes ab 2022.

**Kosten**

Laufende Budgets.

## Themenbereich

## Massnahme B6

### Öffentlicher Raum Grünflächen

**Die Freizeitwiese Hexmatt und die Jugi-Wiese werden für Kinder und Jugendliche attraktive Freizeitorde.**

### Ausgangslage

Grünflächen wie die Freizeitwiese Hexmatt und die Jugi-Wiese sind rare, wertvolle Aufenthaltsorte, die es optimal zu nutzen gilt. Die Hexmatt wird vor allem von Sportvereinen genutzt und ist für Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft kein Freizeitorde. Die Jugi-Wiese wird ebenfalls noch nicht optimal genutzt. Es ist nicht bekannt, auf welche Art Kinder und Jugendliche aus den Quartieren die Flächen gerne bespielen möchten und welche Anpassungen dazu notwendig sind.

### Zielsetzungen

1. Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sowie der Anwohnenden der Grünflächen Hexmatt und Jugi-Wiese sind bekannt.
2. Die Nutzung der Plätze wird für Kinder und Jugendliche interessanter und bietet dadurch mehr Bewegungsförderung und Begegnungsmöglichkeiten.
3. Die Plätze bleiben Freiflächen, welche von allen Bevölkerungsgruppen genutzt werden können. Die Nutzungsanpassungen sind effizient und beanspruchen wenig finanzielle und räumliche Ressourcen.

### Umsetzung

1. Abklärung mit der Abteilung BVU, welche Anpassungen bei den genannten Grünflächen grundsätzlich möglich sind. Dies unter Berücksichtigung der Überlegungen zum Grün- und Freiraumkonzept / räumlichen Entwicklungskonzept.
2. In Zusammenarbeit mit dem Kinderkraftwerk werden aktivierende Befragungen der betroffenen Kinder, Jugendlichen und Anwohnenden durchgeführt. Gestartet wird im Sinne eines Pilotprojektes mit der Nutzung der Jugi-Wiese (2022).

### Träger

- Koordination durch Fachbereich Quartierarbeit und Mobile Jugendarbeit
- Zusammenarbeit Abteilungen BVU und BFK und externe Unterstützung durch Kinderkraftwerk.
- Mitarbeit: Jugendtreffpunkt, Einbezug Nutzervereine (FC und Gladiators), Betriebswart.

### Realisierung

- 3. Quartal 2021: Abklärung der Möglichkeiten Jugi-Wiese, Abteilung BVU.
- 1. Quartal 2022: Befragung, Planung, Budgetierung Jugi-Wiese.
- 2023: Umsetzung Pilotprojekt Jugi-Wiese und Entscheid Start Projekte Hexmatt

### Kosten

- 2022: Befragung und kleinere Anpassungen: laufendes Budget.
- 2023-2025: Ggf. Folgekosten bei partizipativer Planung und Umgestaltung der Grünfläche: Finanzierungsantrag an Gemeinderat. Mitfinanzierung Stiftungen und aus Budgetposition Quartierarbeit/Wohnumfeldgestaltung.

## Themenbereich

## Massnahme B7

### Freizeitangebote

**Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre können im Winterhalbjahr kostenlos bewegungsfördernde und betreute Freizeitangebote nutzen.**

### Ausgangslage

Die Nutzung von Turnhallen ausserhalb der Schulzeiten ist zur Zeit von Privaten nicht möglich. Besonders an den Winter-Wochenenden wäre das Bedürfnis von Kindern und deren Familien sowie Jugendlichen gross, sich indoor bewegen zu können. Die Nutzung von Angeboten der Stiftung idées sports wie «Mini Move» und «Midnight Sports» ist zu prüfen.

### Zielsetzungen

1. Es besteht an Wochenenden im Winterhalbjahr ein Indoor-Bewegungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien.
2. Es wird geprüft, ob Private, insbesondere Eltern/Erziehungsrechtige, Turnhallen am Wochenende nutzen können (analog Kanton Basel-Stadt).

### Umsetzung

1. Prüfung der Nutzung von Turnhallen am Wochenende von Privaten.
2. Zielgruppe Kinder (ca. 1-7jährig) und Familien: «Mini Move» in den Schulhäusern Längi und Aegelmatt anbieten. Einkauf des Projektes prüfen.
3. Zielgruppe Schulkinder (ca. 8-13jährig): «Open Zentrale» an Sonntagen. Ev. mit Hallenfussball MJA oder Robiaktivitäten verbinden. Projekt konzipieren, teilweise Einkauf prüfen.
4. Zielgruppe Jugendliche (ca. 14-18jährig): «Midnight Sports» in Schulen präsentieren und Bedarf abklären im Schulhaus Erlimatt. Einkauf des Projektes prüfen.

### Träger

Verantwortlich:

- Nutzung Turnhallen an Wochenenden: AL BFK und AL BVU
- Abklärungen «Mini Move»: Frühe Kindheit
- Abklärung «Open Zentrale», Verantwortung Leiter Robinsonspielplatz, Mitarbeit Jugendarbeit.
- Abklärung «Midnight Sports», Jugendarbeit
- Koordination der Raum- und Materialnutzung mit den Schulen

### Realisierung

Ab 2022 bis 2024

### Kosten

- 2022/23: Drei offene Turnhallen an Sonntagen: Personalaufwand Reinigung/Unterhalt (ca. CHF 18'000). «Open Zentrale»: zusätzlicher Personalaufwand Jugendarbeit (ca. 10'000) plus ev. Miete.
- 2024: Budgetantrag Einführung von «Mini Move» und/oder «Midnight Sports», Grundkosten pro Angebot der Stiftung idées sports: CHF 28'000 bis 36'000 jährlich; subsidiär zu Fundraising/Förderbeiträgen

**Themenbereich**

**Massnahme B8**

**Freizeitangebote**

**Eine Pumptrackanlage wird zur Verfügung gestellt.**

**Ausgangslage**

Pumptrackanlagen sind zurzeit sehr beliebt und eine gute Möglichkeit der Bewegungsförderung. Pratteln verfügt über keine solche Möglichkeit (nur in Ausleihe an der Sportnacht) und über keine dafür nutzbaren Flächen im öffentlichen Raum

**Zielsetzungen**

1. Pumptrackanlage zur Verfügung stellen.
2. Abklärung der Integration einer Pumptrackanlage in einer Industriehalle als Zwischennutzung oder als langfristiges Angebot.
3. Veloclub Pratteln involvieren für Aufbau und Betreuung.

**Umsetzung**

1. Suche von möglichen indoor-Standplätze durch BFK / Beko Sport mit Unterstützung von BVU.
2. Betreuung der Anlage klären
3. Anschaffungskosten im Rahmen von CHF 30'000 bis CHF 40'000

**Träger**

- Koordination durch AL BFK
- Mitarbeit von Beko Sport und Abt. BVU

**Realisierung**

2022

**Kosten**

Anschaffungs- und ev. Mietkosten ab Budget 2022

## Themenbereich

Jugend im öffentlichen Raum

## Massnahme B9

**Aufenthaltsorte von Jugendlichen im öffentlichen Raum sind bekannt und an zwei, drei Orten mit der Errichtung von «Jugend-Corner» den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst. Es sollen möglichst alle Quartiere berücksichtigt werden.**

## Ausgangslage

Im Zuge der Zertifizierung zum Unicef- Label «Kinderfreundliche Gemeinde» wurden nach einer umfassenden Bedarfsanalyse mehrere Massnahmen ausgearbeitet. Die Massnahme B9 bezieht sich auf Aufenthaltsorte von Jugendlichen in Pratteln. In Pratteln fehlen zwei bis drei Plätze, an denen Jugendliche explizit willkommen sind und die ihren Bedürfnissen gerecht werden. Durch die Einrichtung von einfachen «Jugend-Corner», welche optimalerweise in einem nicht allzu lärmempfindlichen Umfeld und gut erreichbar liegen, können geeignete Orte für Jugendliche geschaffen werden. Ein «Jugend-Corner» verfügt über Sitzgelegenheiten und eine wetterfeste Überdachung. (Visualisierung am Ende der Beschreibung.)

Die mobile Jugendarbeit sucht Jugendliche im öffentlichen Raum auf und begleitet sie bei Nutzungskonflikten. Jugendliche haben im öffentlichen Raum kaum eine Lobby und werden oft verdrängt.

## Zielsetzungen

Zwei bis drei «Jugend-Corner» bedarfsgerecht und partizipativ einrichten.

## Methode

Die Jugendlichen wollen sich in ihrer Zeit der Adoleszenz ihre eigenen Freiräume schaffen. Damit das Projekt «Jugend-Corner» nicht zu einem Scheinpartizipationsprozess wird, sind folgende Gedanken wichtig:

- Aufbau einer baulichen Grundstruktur, welche ansprechend aber nicht komplett ausgebaut und somit veränderbar ist
- Die Grundstruktur soll nur das Nötigste bieten
- Die Jugendlichen sollen sich ihren Platz selbst ausgestalten können, damit auch eine Identifizierung damit stattfinden kann
- Durch die Identifizierung und das selbstständige Weiterentwickeln der Grundstruktur soll ein für die Jugendlichen wichtiger und auch schützenswerter Raum entstehen
- Soziale Umgangsformen/-normen mit der Gesellschaft (Nachbar\*innen, Bürger\*innen, Bewohner\*innen, Gewerbe usw.) sollen von den Jugendlichen mit Unterstützung der Mobilien Jugendarbeit selbst ausgehandelt werden, um sich ihren Platz zu sichern



### Umsetzung

1. Testprojekt: Ev. in Kooperation mit Denkstatt Sarl / Zentrale Pratteln wird 2023 ein «Jugend-Corner» auf deren Fläche (oder einer anderen Fläche) eingerichtet und von der Mobilen Jugendarbeit als Testprojekt begleitet..
2. Nach Auswertung des Projektes wird 2024 über weitere «Jugend-Corner» entschieden.
3. Mögliche weitere Flächen (Industriestrasse, Schrebergärten Reitweg, Schrebergärten Mühlenweg, Fläche Remeliweg u.a.) werden von der Abteilung BVU bis Ende 2022 evaluiert.
4. Die Thematik wird im Grün- und Freiraumkonzept berücksichtigt.
5. Konkrete Projekte partizipativ mit den Jugendlichen ausarbeiten.

### Träger

- Verantwortlich: Mobile Jugendarbeit
- Mitarbeit: Abteilung BVU, AL BFK und Quartierarbeit.

### Realisierung

- 2022: Planung Testprojekt, ev. auf Flächen der Zentrale Pratteln. Budgetierung 2023 Anschaffung «Jugend-Corner»: CHF 20'000.
- 2023: Umsetzung Testprojekt unter laufender Evaluation.
- 2024: Weiterführung des «Jugend-Corners» unter laufender Evaluation, ev. auf anderer Fläche.
- Budget 2024: Ev. Projektvorlage an den Gemeinderat für die Realisierung weiterer «Jugend-Corner».

### Kosten

- Anschaffungskosten im Rahmen von max. CHF 20'000 pro «Jugend-Corner» als Budgetanträge.
- Bei Bedarf Zusatzfinanzierung über Fundraising.
- Personalressourcierung Mobile Jugendarbeit mittels angeordneter Überzeit.

### Partner

Kooperation mit der Denkstatt Sarl / Zentrale Pratteln

- Austausch von Erfahrungen (Vor- und nach der Testphase)
- Realisierung Unterstützung
- Fachlicher Diskurs

Örtliches Gewerbe

- Material zur Realisierung

## Massnahmenplan Unicef Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ Pratteln



Beschreibung: Der „Jugend-Corner“ besteht aus einer offenen, flexiblen Struktur, welche palettiert oder aufgeladen werden und somit auch an verschiedenen Standorten zum Einsatz kommen kann. Er bietet als Minimalangebot Sitzgelegenheiten und eine Überdachung. Der „Jugend-Corner“ kann bei Bedarf von Jugendlichen mit Seitenwänden, Licht etc. erweitert werden. Jugendliche sollen hier ihren Ort gestalten können. Die Mobile Jugendarbeit unterstützt und kann handwerkliche Fachpersonen beiziehen.

**Themenbereich:** **Massnahme B10**

**Freizeitangebote** **Neben dem Jugendhaus gibt es teilautonome Treffpunkte für Jugendliche**

**Ausgangslage** Das Jugendhaus im Zentrum kann nicht die Bedürfnisse aller Jugendlichen abdecken und wird meist von zwei bis drei Gruppierungen regelmässig besucht. Damit auch andere Gruppierungen Räumlichkeiten nutzen können, ist der Aufbau von teilautonomen Treffpunkten sinnvoll.

**Zielsetzungen**

1. Die Bedürfnisse und Ressourcen der Jugendlichen hinsichtlich aktiver Mitgestaltung eines teilautonomen Treffpunktes sind bekannt.
2. Es werden mit interessierten Jugendlichen ein bis zwei teilautonome Treffpunkte aufgebaut.
3. Jugendliche können einen teilautonomen Raum selbständig verwalten.

**Umsetzung**

1. Abklärung von Räumlichkeiten der Gemeinde.
2. Abklärung von Räumlichkeiten von Privaten, ev. Zwischennutzungen (Rohner, Zentrale, etc.).
3. Interesse abklären bei Jugendlichen.
4. Partizipative Projektplanung.
5. Projektvorlage an Gemeinderat.

**Träger**

- Verantwortlich für die Koordination, Partizipation und Abklärung der Räumlichkeiten Private ist die Mobile Jugendarbeit.
- Mitarbeit: Abklärungen Räumlichkeiten Gemeinde durch Abteilung BVU; Mitwirkung Partizipation durch Quartierarbeit.

**Realisierung**

- Bis Januar 2024: Flächen evaluieren; Interesse bei Jugendlichen klären.
- März 2024: Jugendmitwirkung.
- Juni 2024: Projektvorlage an Gemeinderat.

**Kosten**

- 2024: Personalressourcierung Mobile Jugendarbeit mittels angeordneter Überzeit.
- 2025: Budgetantrag Projektumsetzung, bei Bedarf Zusatzfinanzierung über Fundraising.